

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 82 (2009)

**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

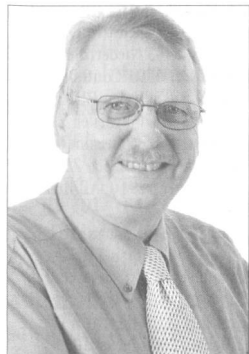
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Über die Hoffnung»

«HESCH GWÜSST, DR PLATTE KARI ISCH IM MILITÄR?», fragte meine Mutter den Vater am Sonntags-Mittagstisch. Das war früher gar nicht schwer auszumachen. Denn alle Wehrmänner mussten auch während des ganzen Urlaubs bei jeder Gelegenheit die Uniform tragen – und das ganze Dorf nahm achtend Anteil an diesem neuen Lebensabschnitt eines jungen Mitbürgers.



EINIGE JAHRE SPÄTER musste die Uniform nach der Entlassung bis nach Hause korrekt angezogen bleiben. Darnach war Zivilkleidung angesagt. Ausnahmegewilligungen erhielten nur Soldaten, die für die Heimreise fremdes Staatsgebiet befuhren.

INZWISCHEN ÜBERSTÜRZEN SICH DIE EREIGNISSE. Als der Schweizerische Fourierverband seine Delegiertenversammlung letztmals am Rheinknie abhielt, wurden die Organisatoren angehalten, auf den sonst üblichen Festumzug in der Stadt zu verzichten. Es gäbe Leute, die sich durch diesen Anblick der Uniformen und Fahnen provozieren lassen könnten. Der einzige ausserdienstliche Logistikverband, der diese althergebrachte Tradition an der Hauptversammlung regelmässig als Bereicherung der Tagung weiter pflegt, sind die Küchenchefs.

UND WENN ES SO WEITER GEHT IM TRAMP mit den ewiggestrigen Weltverbesserern, kommt sogar eine Zeit, in der die 3500 Zünftler des Zürcher Sechseläuten-Umzuges für die anschliessenden Besuche und den Ausgang die Uniformen sofort an den Nagel zu hängen haben. Es gleicht einem Wunder, dass der «Philosoph und Politiker» (seine Berufsbezeichnung!) mit einer der meisten Vorstössen im Nationalrat (aktueller Stand: 229) noch nicht auf diesen Geistesfunke gekommen ist. Schliesslich nahm der ehemalige Kanti-Lehrer und Sicherheitspolitiker sofort die Idee eines Zweisternegenerals auf, die Angehörigen der Armee künftig in Zivil in den Ausgang zu schicken. Der SP-Volkvertreter reichte eine Motion ein. Dabei verweist er auf das «momentan schlechte Image der Armee», das teilweise durch das Verhalten von Armeemitgliedern im Ausgang beeinflusst werde (Frechheit). Schaffe man den Uniformzwang ab, so der wirbliche Doktor phil., der seine Dissertation «Über die Hoffnung» verfasste, würden «Image-Schäden durch alkoholisierte oder unter Drogeneinfluss stehende Armeemitglieder vermindert». Es könnten zudem Gewalttaten gegen Armeemitglieder verhindert und «erhebliche Mittel bei der Ausrüstung» eingespart werden...

VIELLEICHT MÜSSTE DER SCHULFUCHSER die finanziell horrend belastende Eingabeflut weiter aufstocken mit der Absicht, in unsern Schulen das Uniformtragen wie in den US oder England als zwingend zu erklären. Zweifellos hätte wohl allein schon seine verhältnismässig kleine Schar der damaligen Anvertrauten prozentual weit mehr Alkohol- und Drogenvergehen zu verzeichnen gehabt als die ganze Schweizer Armee in Uniform bei jährlich 6,4 Millionen Dienstadttagen. Abgesehen von den «erheblichen finanziellen Mitteln und Umtrieben», von denen schliesslich der Steuerzahler weit umfangreicher entlasten würde! Aber eben: «Über die Hoffnung» soll der in schulmeisterliche Dogmen versteifte Soldat a.D. als Parlamentarier ruhig weiter philosophieren (dürfen). Auch wenn der Philosoph immer noch *hofft*; die Prüfungsfrage lautet lediglich – *auf was?* **Meinrad Schuler**

### Herausgegriffen

Beförderungen im Offizierskorps mit Wirkung ab 1. April 2

### Armee aktuell

Erster Luftwaffen-Informationsrapport unter Korpskommandant Gygax 3

Die Zukunft der Schweizer Armee 3

Eklat bei den Feldweibelern 4

Programm der 91. DV SFV in Bellinzona 5/6

### Thema I

Sicherheitspolitischer Bericht der Schweiz 2009 7/8

### Thema II

Auslandeinsätze der Schweizer Armee – überflüssig oder notwendig? 9/10

### SOLOG / SSOLOG

Der Zentralpräsident hat das Wort 11

Bundesrat Ueli Maurer in Frauenfeld 12

### ARMEE-LOGISTIK-Special

Die Verkehrs- und Transportschulen 47 13/14

Instruction dans le domaine circulation et transport de l'Armée 14

### Ausgelesen

Bodenständige 54. DV der Küchenchefs 22/24

### Titelbild

Die Mitglieder des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) reisen am 30. Mai ins Tessin. In Bellinzona werden die Hellgrünen ihre 91. Delegiertenversammlung abhalten. Die Funktionäre sind bestens vorbereitet und bestimmt lässt sich zwischendurch Zeit finden, sich beim emsigen Treiben an der Piazza e Via Nosetto zu verweilen.



Foto: Bellinzona Turismo/  
Stefania Beretta